Wildbader Tagblatt

Enztalbote — Wildbader Zeitung

Amtsblatt und Anzeiger für Wildbad und das obere Enztal

Erscheint täglich, ausgenommen Sonn- und Feiertags. Bezugspreis monatlich 1.30 RM. frei ins Haus geliefert; durch die Post bezogen im innerdeutschen Verkehr monatlich 1.66 RM. Einzelnummer 10 Pf. — Girokonto Nr. 50 bei der Oberamtssparkasse Neuenbürg Zweigstelle Wildbad. — Bankkonto: Enztalbank Häberle & Co., Wildbad; Pforzheimer Gewerbebank Filiale Wildbad. — Postscheckkonto 29174 Stuttgart.

Anzeigenpreis: Die einspaltige Petitzeile oder deren Raum im Bezirk Grundpreis 15 Pf., außerhalb 20 Pf. — Reklamezeile 50 Pf. Rabatt nach Tarif. Für Offerten und bei Auskunfterteilung werden jeweils 10 Pf. mehr berechnet. — Schluß der Anzeigennahme täglich 9 Uhr vormittags. — In Konkursfällen oder wenn gerichtliche Beitreibung notwendig wird, fällt jede Nachlaßgewährung weg.

Druck, Verlag u. verantw. Schriftleitung: Theodor Gack, Wildbad i. Schw., Wilhelmstr. 86, Tel. 479. — Wohnung: Villa Hubertus

Nummer 221 — Fernruf 479 — Mittwoch den 21. September 1932 — Fernruf 479 — 67. Jahrgang.

100-Jahrfeier des Gustav-Adolf-Vereins

Eine Million in Groschen

Leipzig, 20. Sept. Einen Höhepunkt in den Veranstaltungen des Gustav-Adolf-Vereins bildete am gestrigen Montag in der Hauptversammlung die Ueberreichung der Jubiläumssammlung „Eine Million in Groschen" durch Generalsuperintendent Dr. Blau-Posen. Der Redner führte dabei aus, die Spende sei nicht durch große Gaben, sondern **durch mühselige Kleinarbeit** zustande gekommen. Im Namen aller Hauptvereine überreichte er dann den **Betrag von 1 162 864,35 Mark** an den Vorsitzenden des Gustav-Adolf-Vereins, Universitätsprofessor Geheimrat Dr. Rendtorff-Leipzig. Ueber die Entstehung dieser Sammlung berichtete eingehend Pfarrer Dr. Bruhns-Leipzig. Fester Gemeinschaftswille habe die Sammlung wachsen lassen. Während der Sammlung habe sich besonders der **Opferwille der Auslandsdeutschen** bekundet. Im weiteren Verlauf der Hauptversammlung betonte der Vorsitzende, Geheimrat Dr. Rendtorff in seiner Ansprache, der Gustav-Adolf-Verein beginne die Jahrhundert-Gedenkfeier billigerweise nicht mit dem dankbaren Gedenken an das, was vor 300 Jahren auf Leipzigs Schlachtfeld bei Lützen geschehen sei. Er gedachte weiter der vielen Führer und Freunde des Gustav-Adolf-Werks, vor allem des Superintendenten Dr. Großmann, der vor hundert Jahren den Grund legte, auf dem der Verein in gesundem Wachstum sich ausgestaltet habe.

Reichsminister des Innern Freiherr von Gayl

begrüßte im Namen der Reichsregierung vor allem die Vertreter des glaubensverwandten Schwedens und brachte dann die Glückwünsche der Reichsregierung dar, daß dem Gustav-Adolf-Verein weiterhin die Führer beschieden sein möchten wie bisher. Das Wirken des Gusta-Adolf-Vereins, führte der Minister weiter aus, ist ein durch hundert Jahre fortgesetztes Bekennen gewesen, nicht durch Worte, sondern durch Betätigungen der Liebe zu dem deutschen Volk und fortgesetztes Bekennen zu Gott und unserer evangelischen Sache. Auch diese Tage in Leipzig sind wieder ein machtvolles Bekennen dieser Art geworden. In solchen Stunden erfaßt die Herzen der Teilnehmer ein innerer Zwang zum eigenen Bekennen ihres Standpunktes und ihrer Weltanschauung. Ich fühle als der für die geistigen Güter und die seelischen Kräfte unseres Volkes in erster Reihe verantwortliche Reichsminister gerade in unserer Zeit diesen Zwang mit Ihnen. Ich stehe in Ihren Reihen, und ich bekenne mich vor dem ganzen deutschen Volk schlicht, aber deutlich zu den Worten des Apostels: „Ich schäme mich des Evangeliums in Christo nicht!" (Stürmischer Beifall.) Ich setze hinzu, daß ich zu dem evangelischen Glauben meiner Väter stehe. Mit mir bekennt sich die aus Männern beider Bekenntnisse bestehende **Reichsregierung** bewußt und offen zum **christlichen Staat.** (Erneuter stürmischer Beifall.) Unsere Reichsregierung kennt nur den Staat schlechthin und überläßt es ihm, sein Verhältnis zu den Kirchen und Bekenntnissen zu regeln. Diese Tatsache aber entbindet jene ihrer Verantwortung und pflichtbewußte Regierung nicht, von der zwingenden Notwendigkeit, den Staat als christlich aufzufassen und die **Staatsführung im christlichen Sinn zu handhaben.** Die Unterordnung des Einzelnen unter das Ganze und freiwilliges Dienen am Staat kann nur der auf die Dauer aufbringen, der sich innerlich verantwortlich fühlt gegenüber seinem Volk. Alles Verantwortungsgefühl wurzelt aber im letzten Grund im Uebersinnlichen, das heißt für uns: in Gott. **Deshalb ist eine erfolgreiche und wirksame Staatsordnung nur auf religiöser Grundlage denkbar.** In Bestätigung dieses Gedankens muß die Staatsführung religiös, das heißt für uns Deutsche **christlich** sein. Das gilt vornehmlich für das weite Gebiet unseres kulturellen Lebens. Deutsche und christliche Einstellung stehen, richtig verstanden und gedeutet, niemals in Widerspruch miteinander. In diesem Sinn zu arbeiten, ist eine besonders dringliche Aufgabe der Regierung. Ich spreche offen als meine Ueberzeugung aus, daß eine **neue Zeit** heraufzieht, der ein bescheidener Wegbereiter zu sein unser Pflicht in der Gegenwart ist, und diese Zeit wird **christlich-religiös.** (Lebhafter Beifall.) Unser gesamtes Leben sollte viel stärker, als es heute in der Notzeit tatsächlich der Fall ist, beherrscht werden von dem **ethischen Gedanken der Liebe zum Mitmenschen und Volksgenossen.** Ich wünschte, daß über dem Tun und Lassen jedes verantwortlichen Deutschen in Regierung, Politik und Wirtschaft das Wort der Schrift stünde: „Und wenn ich mit Menschen- und Engelzungen redete und hätte der Liebe nicht, so wäre ich ein tönendes Erz und eine klingende Schelle."

Zu allen andern Bürden trägt das geduldige deutsche Volk noch die Last des **Zwiespaltes der Bekenntnisse.** Ich schätze es als ein ganz **besonderes Verdienst des Gustav-Adolf-Vereins** ein, daß er trotz allen Eifers im Glauben **niemals danach getrachtet hat, den Riß in unserem Volk zu erweitern, sondern daß er sich bemüht hat, jedem das Seine** zu geben. Wir, Kinder eines Staats, gleichviel, ob evangelischen oder katholischen Bekenntnisses, haben die Wurzeln im Glauben an den Erlöser und in tiefer gemeinsamer Liebe zu **Heimat, Vaterland und Volk.** Es sollte daher bald der Tag kommen, an dem wir uns zusammenfinden zu gemeinsamer Arbeit für einen und in einem deutschen christlichen Staat und für unser gesamtes deutsches Volkstum innerhalb und außerhalb der Grenzen des Reichs.

Nach dem Dank des Vorsitzenden, der die Ansprache als ein bedeutendes geschichtliches Ereignis in der Geschichte des Gustav-Adolf-Vereins bezeichnete, an den Reichsminister sang die Versammlung stehend das Deutschlandlied. Sodann hielt das Mitglied des Zentralvorstands Prälat D. Dr. Hoffmann-Ulm einen Vortrag über das Thema „Die weltweite Bedeutung des Gustav-Adolf-Vereins im Blick auf Heimat, Kirche und Volkstum". Der Redner knüpfte an die Jubiläumssammlung „Eine Million in Groschen" an, in der sich die weltumspannende Kraft des Gustav-Adolf-Vereins leuchtend offenbart habe.

Tagesspiegel

Reichspräsident von Hindenburg ist am Dienstag nachmittag zur Teilnahme an den Manövern der 1. und 2. Kavalleriedivision und der 3. Division in Fürstenberg an der Oder eingetroffen und von einer riesigen Menschenmenge jubelnd begrüßt worden.

Halbamtlich wird erklärt, die Blätterberichte über die Besprechungen des Reichskanzlers mit den Vertretern aus Bayern seien reine Vermutungen. Von beiden Seiten werde die beschlossene Vertraulichkeit streng eingehalten.

Im Reichsfinanzministerium fand am Dienstag unter dem Vorsitz des Reichsfinanzministers eine Besprechung mit den Finanzministern der Länder statt. Es ergab sich, daß bei den noch immer sinkenden Einnahmen und steigenden Wohlfahrtsausgaben der Gemeinden die finanzielle Lage für viele Länder und Gemeinden in den nächsten Monaten selbst bei Annahme einer leichten Besserung der Wirtschaft noch äußerst schwierig sein werde und an weiteren Vereinfachungs- und Ersparnismaßnahmen, wo solche noch bestehen, nicht vorübergegangen werden könne. Zur Prüfung dieser Frage wird in den nächsten Tagen ein kleiner Ausschuß im Reichsfinanzministerium zusammentreten, dem ein Vertreter des Reichsfinanzministeriums und sieben Vertreter der Länder angehören.

Der Reichspräsident hat durch Verordnung vom 20. September bestimmt, daß die Reichstagswahl am 6. November 1932 stattfinde.

Halbamtlich wird darauf hingewiesen, wenn eine Landtagsmehrheit einen Beschluß habe fassen können, der allen Beamten und Angestellten das Recht zuspreche, die Anordnungen der vorgesetzten Behörden unbeachtet zu lassen, sei dies der denkbar schärfste Schlag, der je von einem Parlament der Staatsautorität zugefügt worden sei. Nachdem Nationalsozialisten und Kommunisten sich zu einer Mehrheit gegen die Staatsautorität zusammengefunden haben, sei gar nicht abzusehen, welche Beschlüsse eine solche Mehrheit in dieser Richtung noch fassen werde. Dies könne zu Folgerungen führen, die sich im Augenblick nicht einmal andeuten lassen. Durch solche Beschlüsse werde bereits Unruhe in weite Kreise der Bevölkerung hineingetragen. Der Herr Reichspräsident fasse den Beschluß außergewöhnlich ernst auf, und es scheine, daß der Anlaß gegeben sei, die Frage der Verwaltungsreform rascher und wirksamer zu klären. — Der Aeltestenausschuß des preuß. Landtags dürfte am Mittwoch diese ernste Angelegenheit klären. Die kommissarische Regierung wird nicht vor dem Vollandtag erscheinen, bis dieser Streitfall irgendwie bereinigt ist.

In Preußen ist der 85. Geburtstag Hindenburgs schulfrei.

Beiträge zur Hindenburgspende nehmen auch sämtliche öffentlichen Sparkassen entgegen.

Der berühmte Maler Max Slevogt ist am Dienstag auf seinem Landgut Neucastel bei Landau (Pfalz) einem schweren Herzleiden erlegen.

Wegen Ermordung des Polizeihauptwachtmeisters Wenendt in Labiau (Ostpr.) wurde der Arbeiter Otto Attrock vom Sondergericht in Königsberg zu 15 Jahren Zuchthaus und 10 Jahren Ehrverlust verurteilt.

In Paris scheint sich in der amtlichen Stellung zur deutschen Gleichberechtigungsforderung eine Wandlung vollziehen zu wollen.

Der französische Ministerpräsident Herriot hatte am Dienstag eine Unterredung mit dem italienischen Ministerpräsidenten Graf Manzoni.

Präsident Hoover erklärte, die Gleichberechtigung Deutschlands sei eine europäische Frage; er wünsche eine schrittweise Einschränkung der Rüstungen auf der ganzen Welt. Es liege Amerika daran, daß Deutschland sich weiterhin an der Abrüstungskonferenz beteilige, die heute für die ganze Welt so erfolgversprechend sei.

Der König von Schweden hat den sozialdemokratischen Parteiführer P. A. Hansson mit der Kabinettsbildung beauftragt.

Der Amerikaner Gar Wood stellte bei einem Motorbootrennen auf dem Michigansee mit seinem Boot Miß Amerika 10 mit 201,166 Stundenkilometern einen neuen Weltrekord auf.

Die mandschurische Regierung hat der japanischen Militärbehörde volle Vollmacht gegeben, um in allen mandschurischen Provinzen Ordnung zu schaffen.

Der Sparausschuß der Länderkonferenz

Berlin, 20. Sept. Der Sonderausschuß der Länderkonferenz, dem die Vertreter von **Preußen, Bayern, Sachsen, Württemberg** und der Mittelstaaten **Hamburg, Thüringen** und **Mecklenburg-Schwerin** angehören, ist unter Vorsitz des Reichsfinanzministers heute nachmittags bereits zur ersten Sitzung zusammengetreten.

Das Arbeitsgebiet des Ausschusses erstreckt sich auf die verschiedenen Verwaltungszweige, so auf die **Justizverwaltung**, die **Schulverwaltung** usw. Der Ausschuß wird sich auch mit der Frage der **Beamtenbesoldung** beschäftigen. Hierfür besteht gerade bei den Ländern ein starkes Interesse, da die Besoldungsverhältnisse bei ihnen recht ungleich sind und deshalb häufig Grund zu Mißstimmungen für den Kreis ihrer Beamten gegeben haben. Ein besonders wichtiges Gebiet ist die **Arbeitslosen-** und die **Wohlfahrtsunterstützung.** Bei den bisherigen Beratungen hat sich bereits eine gewisse Linie hierfür abgezeichnet, die darauf hinausläuft, daß die Ueberschüsse oder Ersparnisse bei der Arbeitslosenfürsorge der jetzt besonders beanspruchten **Wohlfahrtsfürsorge zugute kommen sollen.**

Es sollen nicht immer nur dieselben Vertreter an den Ausschußarbeiten teilnehmen. Man beabsichtigt vielmehr, wechselnd **Fachberater** aus den in Frage kommenden Ressorts herauszuziehen. Der Ausschuß wird seine Vorschläge in 2 bis 3 Wochen einer neuen Konferenz der Finanzminister unterbreiten. Natürlich wird auch das **Reich** sich sehr stark an der Tätigkeit des Ausschusses beteiligen. Die Verhandlungen stehen deshalb unter dem Vorsitz des Leiters der Etatsabteilung des Reichsfinanzministeriums, Ministerialdirektor Dr. Olscher. Andererseits werden die Länder zum erstenmal praktisch an der Ausarbeitung von Maßnahmen für die verschiedenen Verwaltungsgebiete beteiligt. Das ist ein Fortschritt, der nach Auffassung politischer Kreise gerade vom Standpunkt der Länder aus lebhaft zu begrüßen ist.

*

Die „Bayerische Staatszeitung" weist u. a. darauf hin, das Reichskabinett habe deutlich erkennbar die Absicht, **die Länderregierungen stärker als in den ersten Monaten zur Unterstützung ihrer Politik heranzuziehen und in eine enge Zusammenarbeit mit dem Reichskabinett zu setzen.** Hierbei begegneten sich die Absichten der Reichsregierung mit den Plänen, die in einzelnen Ländern bestehen. Wie weit sich diese politischen Absichten verwirklichen ließen, lasse sich nicht voraussagen.

Neue Nachrichten

Zustimmung zum Regierungsprogramm

Dank des Reichskanzlers

Berlin, 20. Sept. Von der Reichskanzlei wird mitgeteilt: Dem Reichskanzler sind aus Anlaß des durch Rundfunk verbreiteten Regierungsprogramms eine so ungemein große Anzahl von Zustimmungserklärungen aus allen Teilen des Reichs zugegangen, daß er sich zu seinem Bedauern außerstande sieht, sie alle persönlich zu beantworten. Er übermittelt daher auf diesem Weg seinen herzlichen Dank allen denen, die sich in der Not des Vaterlands mit heißem Herzen als Kämpfer in die Reihen der Front „mit Hindenburg für Deutschlands Erneuerung" stellen.

Wahlaufruf der Reichsregierung

Berlin, 20. Sept. Die Reichsregierung hat in der gestrigen Kabinettssitzung die Veröffentlichung eines Wahlaufrufes besprochen, der die amtliche Stellungnahme zum Wahlkampf enthalten und noch einmal die Gründe darlegen soll, aus denen heraus die Reichsregierung den Entschluß zur Reichstagsauflösung und zur Ausschreibung von Neuwahlen faßte. Der Aufruf wird ferner die Mahnung an die Parteien richten, den Wahlkampf mit größter Zurückhaltung und unter Wahrung der Ordnung und Ruhe zu führen. Nur unter dieser Voraussetzung sei ein planmäßiger Ablauf der Wahlen gewährleistet.

LANDKREIS CALW Kreisarchiv Calw

Die Bayern beim Reichskanzler

Berlin, 20. Sept. Ueber die gestrige Besprechung des bayerischen Staatssekretärs Schäffer, Vorsitzender der Bayerischen Volkspartei, und des Ministerpräsidenten Dr. Held mit dem Reichskanzler v. Papen verlautet, daß die bayerischen Befürchtungen wegen eines Uebergriffs des Reichs auf die Verwaltung der Länder durch die bestimmte Erklärung des Reichskanzlers, daß davon nicht die Rede sei, stark gemildert worden sind. Der Kanzler habe entschieden wiederholt, daß die Gerüchte über eine Uebernahme der ganzen preußischen Verwaltung auf das Reich und eine Aufteilung Preußens in Reichsländer grundlose Phantasien sind. Die Reichsregierung will offenbar das Urteil des Staatsgerichtshofs über die preußische Frage abwarten. Fällt es zugunsten der Reichsregierung aus, so wird sie das in Preußen bis jetzt verwirklichte Stück Reichs- und Verwaltungsreform als endgültig vollzogen und zu Recht bestehend ansehen und darauf ihre weiteren Pläne aufbauen. Sie ist nicht abgeneigt, dann bayerische Anregungen über die Reichsreform entgegenzunehmen. Bezüglich der Hauptfrage, die gestern erörtert worden ist, soll die Reichsregierung bemüht sein, die bisherige Front von Nationalsozialisten, Zentrum und Bayerischer Volkspartei auf dem Weg über Bayern zu lockern, nachdem bereits im Ueberwachungsausschuß des Reichstags das Zentrum einigen Abstand von den Nationalsozialisten angenommen habe. Diese beiden Parteien würden nach der Annahme der Reichsregierung bei den nächsten Wahlen so viel Stimmen verlieren, daß sie im Reichstag keine Mehrheit mehr hätten, zumal wenn die Bayerische Volkspartei sich von der Front loslösen würde.

Wie weit diese Angaben zutreffen, läßt sich vorerst nicht feststellen.

Kerrl bei Hindenburg

Berlin, 20. Sept. Zu dem Bericht über den Vortrag des preußischen Landtagspräsidenten Kerrl beim Reichspräsidenten melden die Blätter ergänzend, der Reichskanzler habe sehr entschieden erklärt, daß der auf einem kommunistischen Antrag beruhende Beschluß der Landtagsmehrheit, daß **die preußischen Beamten nicht verpflichtet seien, den Anordnungen der kommissarischen Regierung Folge zu leisten, für die Reichsregierung unerträglich** sei. Wenn sich der Landtag weigern sollte, diesen Beschluß zurückzunehmen, könnte dies weitgehende Folgen haben.

Der Zwist zwischen Parlamentsmehrheit und Reichsregierung droht demnach auch auf Preußen überzugreifen.

Finanzministerkonferenz

Berlin, 20. Sept. Im Reichsfinanzministerium begann heute vormittag unter dem Vorsitz des Reichsfinanzministers Grafen Schwerin von Krosigk die Konferenz mit den Finanzministern der Länder. Es handelt sich darum, die Fragen des Wirtschafts- und Finanzprogramms der Reichsregierung, die sich aus der letzten Wirtschaftsverordnung ergeben, im einzelnen durchzuberaten und Wege zur praktischen Durchführung zu weisen.

Staatsgerichtshof tagt am 6. Oktober

Berlin, 20. Sept. Nach VdZ. wird die Verhandlung über die Klage der preußischen Minister wegen der Einsetzung des Reichskommissars vor dem Staatsgerichtshof, die für den 29. September in Aussicht genommen war, voraussichtlich erst am 6. Oktober beginnen. Da dringlicher Arbeitsstoff zur Zeit für den Reichsrat nicht vorliegt, wird man auch in der nächsten Zeit noch die Einberufung des Reichsrats nach Möglichkeit vermeiden. Eine Reichsratssitzung vor der Entscheidung des Staatsgerichtshofs würde jedenfalls den Streitfall mit aller Schärfe von neuem wieder aufleben lassen, da die bisherigen preußischen Reichsratsbevollmächtigten nach wie vor allein für sich das Recht in Anspruch nehmen, Preußen im Reichsrat zu vertreten.

Graf Gravina †

Danzig, 20. Sept. Der Hohe Kommissar des Völkerbunds, Graf Manfred Gravina, ein Italiener, ist nach einer Operation gestern im Alter von 50 Jahren gestorben. Sein Tod hat in Danzig Bestürzung hervorgerufen und tiefe Trauer erfüllt die ganze Bevölkerung. Mit außerordentlichem Takt und strenger Sachlichkeit hat Graf Gravina sein 1929 ihm vom Völkerbund übertragenes Amt verwaltet und oft genug Veranlassung gehabt, die polnischen Uebergriffe zurückzuweisen. Sein Tod ist für Danzig auch insofern ein schwerer Schlag, als die Regelung der schwebenden Streitfragen mit Polen durch den Völkerbund jetzt möglicherweise eine Verzögerung erfährt.

Die Leiche des Grafen Gravina ist im Laufe des heutigen Tages aus dem Krankenhaus zur Aufbahrung in das Palais des Völkerbundskommissars überführt worden. Dort wird am Donnerstag oder Freitag eine Trauerfeier veranstaltet werden. Der Senat hat angeordnet, daß die öffentlichen Gebäude die Flaggen auf Halbmast setzen. In gleicher Weise haben die fremden Konsulate Trauer angelegt. Der Senat hat in den Tageszeitungen eine besondere Trauerkundgebung erlassen.

Politische Schießerei in Altona

Altona, 20. Sept. Gestern abend wurden Ecke Blumen- und Weidenstraße etwa 25 Nationalsozialisten von Kommunisten mit Aschenheimern beworfen und aus Pistolen beschossen. Beim Erscheinen der Polizei flohen die Kommunisten in die anliegenden Nebenstraßen und Häuser. Von den Flüchtenden wurde auch auf die Polizei geschossen.

Eröffnung der neuen Sitzungsperiode des holländischen Parlaments

Haag, 20. Sept. In der herkömmlichen feierlichen Weise ist heute mittag die neue Sitzungsperiode des Parlaments von der Königin mit der Verlesung einer Thronrede im Rittersaal eröffnet worden. Die Thronrede steht völlig unter dem Eindruck der Verschärfung der Wirtschaftskrise. Es wird betont, daß weitere Maßnahmen zur Bekämpfung der Krisenfolgen, unter denen alle Wirtschaftszweige in Holland wie in seinen Kolonien zu leiden haben, ergriffen werden müssen. Die Wiederherstellung des internationalen Handelsverkehrs wolle die Regierung durch den Abschluß von Verträgen fördern, die von einem Geist der Weitherzigkeit beseelt seien. Daneben müsse sie fortwährend ihre Aufmerksamkeit der Abwendung von Gefahren zuwenden, die sich aus Maßnahmen des Auslandes für den Absatz der holländischen Erzeugnisse ergeben.

•

Nachdem die Königin die Thronrede verlesen hatte, erhoben sich die beiden einzigen kommunistischen Mitglieder des Parlaments, die Abgeordneten David Wynkoop und Lou de Visser, und riefen mit lauter Stimme in den Saal: „Weg mit der Krone! Weg mit der Königin". Sämtliche übrigen Mitglieder des Parlaments erhoben sich darauf wie ein Mann ebenfalls von ihren Plätzen und stimmten, um die fortwährend wiederholten Rufe der Kommunisten zu übertönen, die holländische Nationalhymne an. — Ein derartiger Zwischenfall ist in Holland noch nicht vorgekommen.

Lettisch-estnische Konferenz

Reval, 20. Sept. Im estnischen Außenministerium fand eine Besprechung des lettischen und des estnischen Außenministers statt zwecks einer Vereinbarung über die Politik beider Länder auf der diesjährigen Tagung des Völkerbunds über Fragen der internationalen Wirtschaftskonferenz, gemeinsamer Schritte in der Frage der Kriegsschulden und Fragen der Ausfuhr. Das Blatt „Päewaleht" bemerkt, auf der Konferenz sei eine volle Uebereinstimmung erzielt worden.

Aufforderung Hendersons

Die Versailler Abrüstungsverpflichtung soll eingehalten werden.

London, 20. Sept. Der Vorsitzende der Abrüstungskonferenz, Henderson, veröffentlicht im „News Chroincle" einen Artikel, in dem es u. a. heißt: Das Büro der Abrüstungskonferenz sieht sich vor die hochwichtige Frage gestellt, die sich aus **Deutschlands Forderung nach gleicher Rechtsstellung** ergibt. Diese Angelegenheit könne nicht umgangen oder beiseite geschoben werden, und ich hoffe zuversichtlich, daß das Büro sich ihrer Dringlichkeit und ihrer möglichen Folgen für das Werk der Konferenz nicht verschließt. Keine Abordnung der Abrüstungskonferenz kann gier überrascht gewesen sein, daß die deutsche Forderung so nachdrücklich in den Vordergrund geschoben wurde. Das deutsche Volk hat 13 Jahre in einer Stellung **militärischer Unterlegenheit** gelebt. Dieser Bann hat unvermeidlich ein **Gefühl der Gereiztheit** hervorgerufen, und dieses Gefühl ist noch verstärkt worden durch die **Verzögerung der Einlösung des im Jahre 1919 gegebenen Versprechens durch die verbündeten Mächte.** Angesichts der **Verpflichtungen,** die diese Mächte im Versailler Vertrag und im Locarnoabkommen eingegangen sind, kann es **nur eine Antwort** auf die deutsche Forderung nach gleicher Rechtsstellung geben, die mit der Ehre und auch mit der Aufrechterhaltung guter internationaler Beziehungen in Einklang zu bringen ist. Die Lage erfordert schnelles und kühnes Handeln, und die Mächte, die unmittelbar beschuldigt sind, können dies sofort erleichtern durch die **freimütige Erklärung, daß sie beabsichtigen, der in Versailles eingegangenen Verpflichtung nachzukommen.** Eine solche Handlungsweise würde viel dazu beitragen, das deutsche Volk und die Völker der anderen besiegten Länder davon zu überzeugen, daß die **Mitgliedschaft im Völkerbund tatsächlich Gleichheit der Rechte, der Pflichten und der Verantwortlichkeiten bedeutet.** Sie würde eine endgültige Antwort auf die deutsche Forderung nach Rüstungsgleichheit sein und die Erreichung des Zieles der Abrüstungskonferenz ganz beträchtlich erleichtern.

Englische Kritik an Simon

London, 20. Sept. Der liberale „News Chronicle" bedauert in einem Leitartikel Deutschlands Entschluß, nicht nach Genf zurückzukehren, nennt ihn aber **begreiflich.** Es sei auch bedauerlich, daß die britische Denkschrift keinen entschiedeneren Beitrag zur Lösung dieser kritischen Frage bringe. Die Denkschrift des britischen Auswärtigen Amts sei keineswegs ein Ausdruck der wahren Stimmung des Landes. Sogar die „Times" habe zugegeben, daß die deutsche Forderung im wesentlichen **gut begründet** sei.

„Daily Expreß" schreibt: Die Deutschen sind der Meinung, daß sie von den Einschränkungen des Versailler Vertrags befreit sind, weil **keine allgemeine Abrüstung** stattgefunden hat. Minister Simon ist der Meinung, daß die Deutschen trotzdem dadurch gebunden bleiben. Das britische Publikum ist der Ansicht, daß der **Friedensvertrag meint, was er sagt,** und daß die britische Nation nicht beabsichtigt, sich mit den Deutschen zu vereinigen, um der **Franzosen** willen, die nur ihre **militärische Beherrschung Europas** aufrechterhalten wollen.

Aufruhr in England

London, 20. Sept. Am Samstag abend brachen in Birkenhead an der Merseymündung (gegenüber Liverpool) schwere Unruhen Arbeitsloser aus, die von Kommunisten geführt waren. Die Erregung dauerte, sich steigernd, den ganzen Sonntag uud ging am Montag früh in offenen Aufruhr über. Große Menschenmengen plünderten die Geschäfte, die Waren wurden teils geraubt, teils auf die Straße geworfen, ganze Straßen waren mit Glassplittern besät. Die Polizei wurde mit Flaschen und Ziegelsteinen beworfen, eine ganze Anzahl Beamte wurde schwer verletzt. Von Liverpool wurde ein Aufgebot von 130 Polizisten zu Hilfe gesandt.

Gandhi im Hungerstreik

Puna, 20. Sept. Gandhi hat die Bedingungen, die die Regierung für seine Freilassung gestellt hat, abgelehnt und weigert sich, seine Zelle zu verlassen. Die Regierung beabsichtigt nicht, ihn zum Verlassen des Gefängnisses zu zwingen. Er hat Vertreter der verschiedenen Klassen der Hindus empfangen, darunter auch solche der Parias.

Gandhi teilte heute um 12 Uhr mit, daß er mit dem Hungerstreik begonnen habe. Da er unpäßlich sein soll, hat der Arzt ihm verboten, Besuche zu empfangen. — In den englischen Kirchen wurde am Sonntag gebetet, daß der Hungerstreik Gandhis nicht verwirklicht werde.

Württemberg

Bürgersteuer 1932 und 1933

Stuttgart, 20. Sept. Von zuständiger Seite wird mitgeteilt: Die Verordnung des Reichspräsidenten zur Belebung der Wirtschaft vom 4. September 1932 (Reichsgesetzblatt I Seite 425) ändert auch die Vorschriften über die Bürgersteuer in bedeutsamer Weise ab. Vor allem greift die Umstellung des Erhebungszeitraums vom Rechnungsjahr auf das Kalenderjahr einschneidend in die Finanzwirtschaft und in den Haushaltsausgleich der Gemeinden im Rechnungsjahr 1932 ein. Die Bürgersteuer 1932 kann wider Erwarten nur von den Gemeinden erhoben werden, die die Bürgersteuer schon 1931 erhoben haben. Die Bürgersteuer 1932 baut sich nach den Bestimmungen der Notverordnung auf der Bürgersteuer 1931 auf und läßt lediglich ein Aufkommen in Höhe von rund 25 Prozent des Ertrages der Bürgersteuer 1931 erwarten, so daß der Verwaltungsaufwand sich häufig kaum lohnen dürfte. Die Erhebung der Bürgersteuer 1932 kann hienach den hiezu berechtigten Gemeinden nicht empfohlen werden. Die Staatsregierung hat daher auch davon abgesehen, die Gemeinden entsprechend einer reichsrechtlichen Ermächtigung zur Erhebung der Bürgersteuer 1932 zu verpflichten. Soweit die Gemeinden die Bürgersteuer 1932 nicht erheben, sind sie nach dem Gemeindesteuergesetz verpflichtet, die Einwohnersteuer 1932 zu erheben. Die reichsrechtlichen und landesrechtlichen Durchführungsbestimmungen zur Bürgersteuer 1932 und 1933 sowie zur Einwohnersteuer 1932 werden noch rechtzeitig vor dem 30. September 1932 veröffentlicht. Den Gemeinden wird daher empfohlen, bis dahin von einer Beschlußfassung über die Bürgersteuer 1932 und 1933 abzusehen.

Licht der Ewigkeit

Roman von Erich Kunter.

15. Fortsetzung — Nachdruck verboten.

An vielseitigen Begabungen reich, hatte er sich aber nach langen inneren Kämpfen entschlossen, Arzt zu werden, weil er mit diesem hohen Beruf nach seiner Ueberzeugung der Menschheit am meisten dienen konnte. Und nun lag ein Leben der Pflicht und der Aufopferung vor ihm, nicht des Genusses.

„Sie ist einer der großen Zauberinnen im Reiche des Glanzes und des Genusses", träumte der Doktor in den wenigen Minuten, die er jetzt seiner Arbeit stahl. „Aber wehe dem, der sich von ihr willenlos verzaubern läßt! Der arme Künstler, wird er der Versuchung widerstehen? Ihrem Auto ist er mit genauer Not entronnen; nun fällt er vielleicht ihren Reizen zum Opfer. Das ist schlimmer."

•

Nach kurzem Zögern hatte Bert Brilon das Angebot der Dame angenommen. In der prächtigen, mit allem erdenklichen Luxus ausgestatteten Villa der Schauspielerin wurden ihm drei Zimmer zur Verfügung gestellt, in denen er ungestört leben und arbeiten konnte.

In den ersten Tagen verhielt er sich recht scheu und einsiedlerisch in seiner Klause; dann aber wagte er sich auf gütliches Zureden seiner Wirtin hervor und ließ sich in den Gesellschaftsräumen der Künstlerin sehen.

„Aha, Sie sind also die Neuwerbung im Panoptikum unserer angebetenen Wirtin", lachte einer der Anwesenden, der Opernsänger Morlock, bei der Vorstellung.

Brilon mißfiel diese schnoddrige Anrede.

Die Brezina, die es merkte, sagte lächelnd: „Lieber Dichter, an unseren Ton müssen Sie sich unbedingt gewöhnen. Ich hoffe, es wird Ihnen nicht schwer fallen. Bleiben Sie nur keine Antwort schuldig!"

„Was, auch noch Dichter?" fragte der Kapellmeister Schirling, sah zu einem anderen Gast des Hauses hin und meinte: „Na, da sehen Sie nur zu, daß Sie sich mit unserem gestrengen Kritiker Kant — Edward, nicht Emanuel — gutstellen, damit er Sie nicht mal nach Strich und Faden verreißt!"

„Sie sprechen, als ob Sie mit ihm schon trübe Erfahrungen gemacht hätten", sagte Bert Brilon, der sich prompt vorgenommen hatte, den guten Rat seiner Gönnerin zu befolgen.

„An mir kann er sich nicht so leicht vergreifen", erwiderte Schirling, „ich arbeite ja nicht mit der Feder, sondern mit dem Taktstock."

„Da könnte er Sie also nicht nach Strich und Faden, wohl aber nach Noten verreißen?!" beschloß Brilon den Disput schlagfertig. Schon hatte er die Lacher auf seiner Seite.

Er fühlte sich bald ganz behaglich und heimisch in dem munteren, lustigen Kreise der Künstler und vergaß seines Herzens Not. Die Unterhaltung wurde nie flach oder langweilig, sondern bewegte sich immer auf einer gewissen geistigen Höhe. Ein Uneingeweihter spürte doch gleich, daß eine Persönlichkeit in diesem Hause residierte, die selber etwas auf sich hielt und die Gesellschaft, die sie einlud, klug und mit Geschmack auswählt.

So war ihr Haus denn auch dafür bekannt, daß es der Sammelpunkt geistiger Größen und bedeutender Männer war. In ihrem schöngeistigen Salon trafen sich Männer und Frauen, die etwas konnten und im künstlerischen Leben Berlins Geltung hatten.

Aber Constanze Brezina war doch weit davon entfernt, sich auf das Schöngeistige zu beschränken. Sie benutzte es nur gewissermaßen als Kulisse auf dem Theater ihrer raffinierten Lebenskunst.

Alles mußte dazu dienen, den Glanz und die Pracht zu unterstreichen, die von ihrer Persönlichkeit ausstrahlte. Sie besaß ein nie zu befriedigendes Geltungsbedürfnis. Die Erfolge als berühmte Schauspielerin auf der Bühne des Theaters genügten ihr nicht; sie mußte auch auf der Bühne des Lebens unbedingt eine erste Rolle spielen.

Durch ihre rassige Schönheit und den kultivierten Geschmack, der ihr eigen war, galt sie allgemein in der Gesellschaft für tonangebend. Die Frauen bewunderten und beneideten sie; Männer von Format, elegant, weltgewandt, reich nicht nur an Geld, sondern auch an Geist, bewarben sich um ihre Gunst. Sie aber dachte nicht daran, ihre Freiheit zu verkaufen oder zu verschenken. Sie wollte den Becher der Freude und des Genusses bis zur Neige auskosten.

Unermüdlich war sie auf der Suche nach neuen Menschen, die Glück und Erfolg hatten. Solche Menschen suchte sie an sich zu fesseln; denn mit ihnen stieg auch sie zu immer neuen Glanz empor. Selbst ohne Glauben, Ehrfurcht und Liebe, war das einzige, was sie liebte, verehrte und anbetete: Erfolg und Ruhm!

Der starken sinnlichen Wirkung, die die schöne Frau ausübte, konnte sich auch ihr neuer Schutzbefohlener nicht entziehen. Er fühlte sich berauscht und erregt in ihrer Nähe. Die Luft, die sie umgab, war mit dem Duft ihres nervenerregenden Parfüms, mehr aber noch mit dem feinen Od ihres schönen Körpers erfüllt. (Forts. folgt.).

LANDKREIS CALW Kreisarchiv Calw

Stuttgart, 20. September.

Im Polizeipräsidium aus dem Fenster gesprungen. Heute vormittag sprang im Dienstgebäude der Kriminal-Abteilung des Polizeipräsidiums eine wegen Diebstahls festgenommene 28 Jahre alte Näherin nach ihrer Vernehmung durch ein offenstehendes Fenster des 1. Stockwerks in den Vorgarten. Sie trug einen Beckenbruch davon und mußte in das Katharinenhospital aufgenommen werden.

Die Arbeitsmarktlage im Arbeitsamtsbezirk Stuttgart. Am 15. September 1932 standen 3850 männliche und 1514 weibliche, zusammen 5364 Hauptempfänger in der Arbeitslosenunterstützung, in der Krisenunterstützung 8009 männliche und 1790 weibliche, zusammen 9799 Personen. Insgesamt ergeben sich 15 163 Unterstützungsempfänger. Arbeitsuchende waren es 44 832.

Die Stiftung Flugtechnisches Institut an der Technischen Hochschule ist vom Kultusministerium genehmigt worden.

Umwandlung eines Verkehrsamts. Das Telegraphenamt Stuttgart wird zum 1. Oktober als selbständiges Amt aufgehoben und mit dem Fernsprechamt Stuttgart vereinigt.

Milchwirtschaftlicher Zusammenschluß. Zur Regelung des Absatzes von Trinkmilch im Verbrauchergebiet Balingen-Ebingen wurden 1. die Vereinigungen von Milcherzeugern, 2. die einer solchen Vereinigung nicht angeschlossenen Milcherzeuger, 3. die Betriebe, die Milch be- oder verarbeiten, welche in dem Gebiet des Zusammenschlusses ihren Sitz haben oder begründen, durch eine Verordnung des Wirtschaftsministeriums zu einer Vereinigung zusammengeschlossen. Die Vereinigung führte den Namen „Milchwirtschaftlicher Zusammenschluß für das Verbrauchergebiet Balingen-Ebingen". Dieselbe Regelung wurde für das Riedlinger Gebiet getroffen. Diese Vereinigung führt den Namen „Milchwirtschaftlicher Zusammenschluß Riedlingen".

Ernennung. Der Erste Staatsanwalt bei der Gr. 3 Baemeister in Stuttgart wurde zum Ersten Staatsanwalt der Gr. 2 bei dem Landgericht Stuttgart als Stellvertreter des Oberstaatsanwalts ernannt.

70. Geburtstag. Am 21. September begeht Prof. a. D. Albert Schiller seinen 70. Geburtstag. Er erteilte früher an der hiesigen Kunstgewerbeschule Unterricht in Stillehre und Zeichnen. Im Entwerfen von Grabkreuzen und Steinmonumenten war er Meister.

In den Ruhestand. Professor Dr. Günzler an dem Gymnasium und Realgymnasium in Cannstatt und Professor Dietmann an der Oberrealschule in Eßlingen treten kraft Gesetzes je mit Ablauf des Monats Dezember 1932 in den Ruhestand.

87 000 Mark veruntreut. Vor dem Großen Schöffengericht Stuttgart begann heute die Verhandlung gegen den 33 J. a. geschiedenen Kaufmann Max P. von Stuttgart wegen Untreue und Unterschlagung. Der Angeklage, der wegen ähnlicher Verfehlungen schon zweimal vorbestraft und einmal wegen Steuergefährdung verurteilt worden ist, hat in den Jahren 1927 bis 1931 als Geschäftsführer der Stuttgarter Zweigstelle einer Frankfurter Annoncenfirma 87 000 Mark Geschäftsgelder veruntreut, obgleich er ein monatliches Einkommen von über 1000 Mark hatte.

Gewitter. Heute mittag und in den Nachmittagsstunden zogen mehrere schwere Gewitter, zum Teil von strömenden Regen begleitet, über das Stuttgarter Tal, nachdem vormittags eine ganz ungewöhnliche Hitze geherrscht hatte.

Aus dem Lande

Hochdorf OA. Waiblingen, 20. Sept. Bei der Bürgermeisterwahl erhielt von 207 abgegebenen Stimmen der bisherige Bürgermeister Wilhelm Eipper 204 Stimmen. Er ist somit wiedergewählt. Die Wahlbeteiligung betrug 86 v. H.

Ludwigsburg, 20. Sept. Ein neues Säuglingsheim. Die A. H. Wernersche Kinderheilanstalt hat in diesen Tagen ihr im 1. Stock des seitherigen Wilhelmstifts (früheres Stadtspital) an der Wilhelmstraße neueingerichtetes Säuglingsheim bezogen. Damit ist in schwierigster Zeit eine große Arbeit zu Ende geführt worden, die in den letzten 2 Jahren durch den Neubau des Kinderkrankenhauses und den Umbau der alten Räume in aller Stille getan worden ist.

Heutingsheim OA. Ludwigsburg, 20. Sept. Todesfall. Gestern abend verschied Gutspächter Rügner vom Schloßgut Heutingsheim. Vor vier Jahren, nach dem Tod des Rentamtmanns Aldinger übernahm er das schon viele Jahre von ihm als erster Aufseher geleitete Gut als Pächter.

Neckarsulm, 20. Sept. Die Betriebskrankenkasse der Firma Gebr. Spohn, die 1922 der Inflation zum Opfer gefallen war, ist neu errichtet worden.

Mergentheim, 20. Sept. Wand- und Deckenmalereien im Schloß wurden laut „Tauber-Zeitung" vom Staatsarchivar in der ehemaligen Privatkapelle des Hoch- und Deutschmeisters Maximilians I., Erzherzogs von Oesterreich, der heutigen städtischen Archivkanzlei, aufgedeckt. Sie zeigen zwei große, noch gut erhaltene Ritterwappen, deren Bedeutung im Wiener Deutschordens-Zentralarchiv erforscht werden soll. Sie waren seither unter einer vierfachen Uebertünchungsschicht vollständig unsichtbar.

Edelfingen OA. Mergentheim, 20. Sept. Schwerer Unglücksfall. Vormittags war die Ehefrau des Landwirts Bauer mit ihrem achtjährigen Töchterchen auf die Wiese zum Mähen gegangen. Das Kind wollte durchaus die Sense haben, um das Mähen zu lernen, wie es sagte. Ehe die Mutter diesem das frisch geschärfte Instrument nehmen konnte, schnitt es ihr mit einem Hieb die rechte Wade vollständig durch, so daß die Sehnen zerrissen waren und die Frau unter großem Blutverlust ins hiesige Carolinum geschafft werden mußte.

Hardt OA. Oberndorf, 20. Sept. Tödlicher Unfall. Die ledige 25 J. a. Maria Hock wollte mit dem Fahrrad Butter auf den Wochenmarkt nach Schramberg bringen. Beim Gasthaus zum „Grünen Baum" fuhr sie auf den dort beschäftigten Straßenwart Flaig so unglücklich auf, daß sie vom Rad stürzte und einen schweren Schädelbruch erlitt. Bewußtlos mußte sie in ein benachbartes Haus getragen werden. Dort starb sie nach kurzer Zeit. Auch Flaig erlitt Verletzungen.

Schwenningen, 20. Sept. Lebensmüde. Vormittags sprang eine verheiratete, jedoch getrennt lebende 40 J. a. Frau vom Bühnenfenster auf den Vorplatz ihres Hauses herab. Der Tod trat sofort ein. — Am Samstag vormittag hat sich ein lediger 24 J. a. arbeitsloser Maurer in einem Haus auf der Bühne auf dem Sauerwasen erhängt.

Heilbronn, 20. Sept. Von einem betrunkenen Kraftfahrer angefahren. Beim Durchlaß am Sülmertor wurden gestern 3 Amerikaner, Mitglieder eines Gesellenvereins, die zurzeit eine Reise durch Deutschland ausführen, von einem betrunkenen Kraftwagenführer, der den Gehweg überfahren hatte, von hinten angefahren. Alle drei wurden verletzt. An dem Aufkommen eines der Verletzten wird gezweifelt.

Tübingen, 20. Sept. Ehrendoktor. Die Evang.-theologische Fakultät hat den schwedischen Erzbischof und Nachfolger Söderbloms Dr. Erling-Eidem in Upsala anläßlich des 100. Jahrgedenktags des Gustav-Adolf-Vereins zum Ehrendoktor ernannt.

Calw, 20. Sept. Von Hornissen überfallen. Durch ein Gespann des Reit- und Fahrvereins Calw wurde beim Welzbergweg ein Hornissennest beunruhigt. Die Hornissen, die heuer eine wahre Plage bilden, fielen über die beiden Pferde her und richteten sei so übel zu, daß sie sofort in ärztliche Behandlung genommen werden mußten.

Pforzheim, 20. Sept. Nach dem Genuß selbstgesuchter Pilze ist hier eine vierköpfige Familie an Pilzvergiftung erkrankt.

Göppingen, 20. Sept. Landestagung des Evangelischen Bunds. Am Sonntag und Montag fand hier die Tagung des Württ. Hauptvereins des Ev. Bunds statt. Die Tagung wurde durch Festgottesdienste in den hiesigen evangelischen Kirchen am Sonntag eröffnet, bei denen jeweils auswärtige geistliche Vertreter die Festpredigt hielten. Den Höhepunkt der Veranstaltung bildete am Nachmittag eine im Apostel-Hotel stattfindende Festversammlung, die von Dekan Stockmayer geleitet wurde.

Von der Tenne gestürzt. Am Samstag-Nachmittag ist ein junger Landwirtssohn, der einem Nachbarn beim Dreschen half, in dessen Scheuer von der Tenne gestürzt. Er zog sich dabei schwere innere Verletzungen zu.

Groß-Eislingen OA. Göppingen, 20. Sept. Obstdiebe gefaßt. Ende der vergangenen Woche konnten hier mehrere Personen dabei ertappt werden, wie sie auf fremden Grundstücken von den Bäumen Obst schüttelten und diese abtransportieren wollten. Bereits zu Haus verstecktes Diebesgut wurde ihnen wieder abgenommen. Die Diebe haben eine empfindliche Strafe zu erwarten.

Forchtenberg OA. Oehringen, 19. Sept. Jubiläum. Die Stadtgemeinde Forchtenberg beging am Sonntag die 100jährige Feier des Bestehens der hiesigen Kleinkinderschule. Nach Stuttgart hat Forchtenberg die älteste Kinderschule in ganz Württemberg.

Crailsheim, 19. Sept. Das Fränkische Volksfest. Unsere fränkische Stadt Crailsheim steht gegenwärtig im Zeichen des Volksfestes. Die Budenstadt ist sehr gut von den besten Firmen des Faches besucht. Der Beginn des Fränkischen Volksfestes war am Samstag mit einem Landwirtschaftlichen Bezirksfest und einer Prämiierung der besten Tiere verbunden. Mittelpunkt des Festes war der Sonntag, der den originellen Festzug vom Samstag wiederholte.

Verleihung der Rettungsmedaille. Der Staatspräsident hat dem Notariatskandidaten Manfred Georg in Crailsheim die Rettungsmedaille verliehen.

Ulm, 20. Sept. Ausschluß eines Stadtrats aus der Gemeinderatssitzung. In der gestrigen Sitzung meldete sich gleich zu Beginn Stadtrat Dreher (Nat.-Soz.) zur Geschäftsordnung zum Wort. Als ihm der Vorsitzende, Oberbürgermeister Dr. Schwammberger, das Wort nicht erteilte, kam es zu einem längeren Wortgefecht. Nach dreimaligem erfolglosem Ordnungsruf beantragte der Vorsitzende den Ausschluß Drehers aus der Sitzung, die auf 10 Minuten unterbrochen wurde. Trotz eines dahingehenden Beschlusses blieb der Stadtrat im Sitzungssaal, während der Vorsitzende und die übrigen Gemeinderatsmitglieder mit Ausnahme der Nationalsozialisten und Kommunisten den Saal verließen. Der Aufforderung eines Polizeikommissars, der mit 3 Polizeibeamten erschien, den Saal freiwillig zu verlassen, wurde nicht Folge geleistet. Dreher erklärte, er sei als Mitglied des ständig tagenden Reichstagsausschusses zur Wahrung der Rechte der Volksvertretung immun. Der Polizeikommissar entfernte sich zunächst, um neue Weisung zu holen und erschien dann mit weiteren Beamten im Saal. Er machte Dreher auf die Folgen des Widerstands gegen die Staatsgewalt aufmerksam, worauf Stadtrat Dreher sich entfernte mit den Worten: Meine Herren vom Papenblock, wir sehen uns wieder und wir reden noch miteinander. Die Sitzung wurde sodann wieder aufgenommen.

Auto verbrannt. Auf der Strecke Blaubeuren—Münsingen geriet gestern nachmittag ein Mercedes-Personenkraftwagen einer Ulmer Kraftwagenvermietung in Brand. Das Auto wurde vollständig vernichtet. Die beiden Insassen retteten sich durch Abspringen. Das Auto hatte einen Wert von etwa 20 000 Mk.

Ulm, 16. Sept. 60. Geburtstag. Am Samstag, 17. September begeht Regierungsmedizinalrat a. D. Dr. Walter Hölscher, gebürtig aus Elberfeld, hier seinen 60. Geburtstag. Dr. Hölscher gehörte von 1924 bis zum Frühjahr dieses Jahrs als Abgeordneter der Deutschnationalen Volkspartei (Württ. Bürgerpartei) dem württ. Landtag an.

Erhängt aufgefunden. Friseurmeister J. Mürdel von hier wurde auf dem Weg nach Talfingen erhängt aufgefunden. Was diesen tüchtigen Handwerksmann zu diesem Schritt veranlaßt hat, ist noch nicht bekannt.

Heidenheim, 16. Sept. Vom Gemeinderat. Der Gemeinderat beschloß, der kath. Kirchengemeinde als städtischen Beitrag zur Anschaffung einer neuen Kirchturmuhr einen Betrag von 1000 Mark zu geben. Die Uhr kostet 4000 Mark.

Heidenheim, 20. Sept. Anschlag auf Radfahrer. Am Samstag nachmittag machten Radfahrer und Automobilisten die unliebsame Wahrnehmung, daß die Nattheimer Straße zwischen den ersten Häusern der Stadt und dem Kalkwerk Beck auf eine Strecke von etwa 150 Meter mit Schuhnägeln verschiedener Sorten dicht bestreut war. Wie sich herausstellte, handelte es sich um einen Anschlag auf die Heidenheimer SA., die am Sonntag abend auf Fahrrädern von einem Ausflug zurückkehrte. Während die SA.-Leute durch Spaziergänger rechtzeitig gewarnt werden konnten, fuhren andere Straßenbenützer, besonders heimkehrende Arbeiter, nichts ahnend in die Falle. Die Folge waren Reifenpannen ohne Ende.

Weiler OA. Blaubeuren, 20. Sept. Einbruchsdiebstähle. Am Samstag wurde in der Weinstube zum Rößle die Kasse mit einem größeren Geldbetrag entwendet; in der Nacht auf Montag stieg ein Dieb in das Molkereigebäude und entwendete dort ebenfalls einen größeren Geldbetrag.

Wolfegg OA. Waldsee, 20. Sept. Bischofsbesuch in Marientann. Am Sonntag mittag stattete Bischof Dr. Sproll dem Bäuerlichen Volksbildungsheim Haus Marientann bei Wolfegg einen kurzen Besuch ab und ließ sich vom Leiter des Heims, Pfarrer Bärtle, Bericht erstatten über die bisherigen Arbeiten. Der Bischof sprach für das bisher Geleistete Worte der Anerkennung aus und wünschte dem Unternehmen auch weiter eine günstige Entwicklung.

Wangen i. A., 20. Sept. 40 Jahre Argen-Werke — Vereinigung mit OEW. Eine schlichte Feier vereinigte gestern nachmittag im Gasthof zur „Alten Post" hier Vorstand, Aufsichtsrat und Mitarbeiter der Elektrizitätswerke der Argen AG., Leitung, Verwaltungskommission und Mitarbeiter des Bezirksverbands Oberschwäbischer Elektrizitätswerke und eine Anzahl geladener Gäste. Es galt dem 40jähr. Bestehen der Argen-Werke und zugleich der endgültigen Vereinigung mit dem Bezirksverband OEW. Von 1899 bis zu seinem Ableben i. J. 1923 war Buchdruckereibesitzer und Verleger J. Walchner-Wangen Vorstand der Gesellschaft. Die Argen-Werke sind das älteste Ueberlandwerk Württembergs und wohl eines der ersten im ganzen Reichsgebiet. Ein außerordentlich schwerer Schlag traf die Argen-Werke im Jahr 1896, als ein gewaltiges Hochwasser fast die ganzen Anlagen zerstörte. Das versorgte Gebiet, zu dem auch einige bayerische Gemeinden zählen, hat eine Größe von 260 Geviertkilometer und umfaßt 29 700 angeschlossene Einwohner.

Isny, 20. Sept. Neues Moorbad. In dem an der Bahnlinie von Isny nach Kempten gelegenen Pfarrdorf Buchenberg ist ein neues Moorbad in Betrieb genommen worden. Es dürfte zu den stärksten Moorbädern Bayerns gehören.

Durch Starkstrom getötet. Am Sonntag nachmittag kam der bei den Elektrizitätswerken der Argen im Werk Gottrazhofen angestellte 33 J. a. Georg Lehenberger mit der Hochspannung in Berührung und wurde vom Starkstrom sofort getötet.

Tettnang, 20. Sept. Hopfenverschiebung. Ein Geschäftsmann aus der Gemeinde Meckenbeuren hat vor etwa zehn Tagen bei badischen Landwirten in Immenstaad und Reute angeblich für einen Braumeister 13 Ballen Hopfen zum Preis von etwa 110 Mark gekauft, einige Tage später die Hopfen in den Siegelhallen Immenstaad und Ittendorf siegeln lassen und sie alsbald bei einem bekannten Landwirt in der Gemeinde Obereisenbach (Oberamt Tettnang) eingelagert. Alsdann wurden die Säcke aufgeschnitten und ihr Inhalt an einen Hopfenaufkäufer in Tettnang als Tettnanger Späthopfen für 125 Mark verkauft. Als der Hopfen am Samstag in eine Tettnanger Siegelhalle gebracht wurde, erfolgte seine Beschlagnahme und Sicherstellung. Es ist also außer der Strafe noch mit dem Verlust des Hopfens zu rechnen.

Friedrichshafen, 20. Sept. Leichensuche. Die Suche nach dem beim Waldhaus Jakob ertrunkenen 18jährigen Anton Hillesheim ist bis jetzt ergebnislos verlaufen. Es besteht auch wenig Aussicht für ein Auffinden der Leiche, denn der See hat an der Unglücksstelle eine Tiefe von mindestens 70 Meter. — Die Leiche der 28 J. a. Maurersfrau Karoline Scheurenbrand, die am vergangenen Mittwoch in Kreßbronn in den Bodensee gesprungen war, wurde am Samstag früh geländet.

Lokales.

Wildbad, den 21. September 1932.

Goldene Hochzeit. Das Ehepaar Forstmeister Heinrich Müller und Frau Barbara, geb. Klauß kann heute das Fest seiner Goldenen Hochzeit begehen. Aus diesem Anlaß brachte der Liederkranz demselben gestern abend ein Ständchen. Für den 50jährigen Lebensbund hat heute im engsten Familienkreise eine kirchliche Feier im Hause des Jubelpaares stattgefunden mit dem Bibelwort 1. Chron. 17, 16 „Wer bin ich, Herr, Gott, und was ist mein Haus, daß du mich bis hieher gebracht hast"? Herr Stadtvikar Baun, der die Einsegnung vornahm, überbrachte dem ehrw. Paar die Glückwünsche des Ev. Kirchenpräsidenten unter Ueberreichung eines Gesangbuches mit Widmung, ferner eine Pracht-Bibel als Geschenk der hiesigen Ev. Gemeinde. Herr Müller, der am 11. Oktober 1857 geboren ist, kann demnächst seinen 75. Geburtstag feiern, während die Braut im Goldkranz in diesem Monat das 73. Lebensjahr vollendete. Möge dem Jubelpaar, das durch den Krieg seine Heimat verlor, und in unserer Stadt eine zweite Heimat gefunden hat, noch manch glückliches Jahr beschieden sein und seiner am heutigen Ehrentage in weiten Kreisen gedacht werden. Unsere Glückwünsche begleiten sie.

Das silberne Ehejubiläum können heute die Eheleute Karl Großmann, Badiener und Frau Mina, geb. Rothfuß, feiern. Zu ihrem Ehrentag unsern herzlichsten Glückwunsch!

Kleine Nachrichten aus aller Welt

Zeitungsverbot. Die Wochenschrift „Das Reichsbanner" in Magdeburg ist auf 4 Wochen verboten worden.

Ueber 1000 deutsche Touristen, die größte Ausflugsgesellschaft, die seit dem Krieg aus Deutschland in England eintraf, sind am Sonntag in Folkestone angekommen. Sie kamen aus Köln und waren von Ostende mit einem Sonderdampfer gereist.

Versammlungsstörung. Als der frühere Polizeipräsident von Berlin, Grzesinski, am Montag abend in einer sozialistischen Versammlung in Kopenhagen sprach, wurde er von anwesenden Kommunisten mit Tomaten beworfen. Die Unruhen setzten sich auf der Straße fort.

Der Weißenhorner Anschlag vor der Aufklärung. Der vor einigen Tagen verübte Wurfminenanschlag auf das Haus des Anwalts Weber in Weißenhorn scheint vor der Aufklärung zu stehen. Wie die Augsburger Postzeitung meldet, ist ein früherer Polizeibeamter aus Weißenhorn namens Gilk unter dem Verdacht der Täterschaft verhaftet worden. In seiner Wohnung soll eine ähnliche Mine gefunden worden sein, wie sie beim Anschlag verwendet wurde.

Sohn erschlägt seinen betrunkenen Vater. In Weingarten (bei Durlach) erschlug der 23 J. a. Glaser Hermann Stohrer seinen Vater, den 50 J. a. Maschinenarbeiter Hermann Stohrer. Der Vater war in betrunkenem Zustand nach Haus gekommen und wollte seine seit vielen Jahren schwerkranke und bettlägerige Frau mißhandeln. Als dies der Sohn sah, sprang er seiner Mutter zu Hilfe und schlug mit einem Holzscheit auf den Vater zu. Er traf ihn so

LANDKREIS CALW Kreisarchiv Calw

Zwei Reichstagssitzungen kosten eine Million Mark. Der soeben aufgelöste Reichstag der sechsten Wahlperiode hat nur zwei Sitzungen abhalten können, von denen die zweite sogar noch ein vorzeitiges Ende fand. Trotz dieser Tatsache laufen die ordentlichen Unkosten weiter. Die Abgeordneten-Diäten, die monatlich 600 Mark für jeden Abgeordneten betragen, werden von dem Tag vor der ersten Reichstagssitzung ab bis zur Neuwahl des neuen Reichstags gezahlt. Da als letzter verfassungsmäßiger Wahltermin der 6. November in Frage kommt, würden Diäten also für die Zeit vom 29. August bis 6. November gezahlt werden müssen. Das sind für 608 Abgeordnete je 1380 Mark oder insgesamt rund 850 000 Mark. Hierzu kommen die Kosten für die Freifahrkarte, die den Abgeordneten vom Tag der Wahl, also vom 31. Juli ab, bis zum achten Tag nach der Neuwahl, also bis Mitte November zustehen. Hinzu kommen ferner die Kosten für Drucksachen, Ausschußsitzungen usw. Es ergibt sich somit, so schreibt VDZ., daß die beiden Reichstagssitzungen, zu denen der Reichstag allein gekommen ist, rund eine Million Mark kosten. Jeder Reichstagsabgeordnete erhält, wenn man seine Gesamtdiäten auf die beiden tatsächlich stattgefundenen Reichstagssitzungen umrechnet, je Sitzungstag nahezu 700 Mark.

schwer auf den Kopf, daß die Schädeldecke zertrümmert wurde. Stohrer verschied im Durlacher Krankenhaus. Der Täter, der als fleißiger und ruhiger Mann einen guten Ruf genießt, wurde verhaftet.

Familiendrama. In Leipzig erschoß ein 34jähriger Augenarzt am Dienstag früh in seiner Wohnung seine 32jährige Frau und sein 5jähriges Töchterchen. Darauf brachte er sich selbst einen Kopfschuß bei und starb nach der Verbringung ins Krankenhaus. In einem hinterlassenen Brief gab er an, daß seine berufliche Stellung ihn nicht mehr befriedige.

Mord und Selbstmord. In einer Wohnung im Osten Berlins geriet ein Untermieter mit seiner Freundin in Streit, in dessen Verlauf er dem Mädchen den Hals abschnitt. Als er sah, was er in der Wut angerichtet hatte, verübte er auf die gleiche Weise Selbstmord.

Beschädigung des Flugzeugs Gronaus. Wie Associated Preß aus Magoja meldet, erlitt das Flugzeug von Gronaus bei dem Versuch zu starten eine leichte Beschädigung des linken Flügels. Man hofft, daß der Schaden wieder bis Mittwoch behoben sein wird.

Sendefolge der Stuttgarter Rundfunk AG.

Donnerstag, 22. September:

6.00: Zeitangabe, Wetterbericht, Gymnastik. 6.35: Wetterbericht, Nachrichten. 7.05—8.00: Konzert. 10.00: Konzert für Oboe und Klavier. 10.30: Liederstunde. 11.00: Zeitangabe, Nachrichten, Wetterbericht. 11.55: Wetterbericht. 12.00: Schallplatten. 13.15: Zeitangabe, Wetterbericht, Nachrichten. 13.30: Konzert. 15.00: Jugendstunde. 16.00: Konzert. 18.15: Zeitangabe, Wetterbericht, Landwirtschaftsnachrichten. 18.30: Vortrag: Aus der Welt der Südslaven. 19.00: Vortrag: Erinnerung an Weddigen. 19.20: Informationsberichte über den südwestdeutschen Landesproduktenmarkt. 19.30: Rezitationsstunde. 20.00: „Der Troubadour". 22.20—22.45: Zeitangabe, Wetterbericht, Nachrichten, Funkstille.

Handel und Verkehr

Strafbarer Güterfernverkehr

Amtlich wird mitgeteilt: Unterbietungen des Reichskraftwagentarifs durch Unternehmer, die nicht einmal die nach der Notverordnung vom 6. Oktober 1931 erforderliche Genehmigung besitzen, sind in letzter Zeit mehrfach festgestellt worden. **Der Betrieb von Güterfernverkehr mit Kraftfahrzeugen ohne Genehmigung ist strafrechtlich zu verfolgen** (§ 31 der Verordnung), das Fahrzeug des Unternehmers kann eingezogen werden. Daneben unterliegt die Unterbietung des Reichskraftwagentarifs nach § 24 der Verordnung der Verhängung eines Strafgelds durch die Verwaltungsbehörden.

Berliner Pfundkurs, 20. Sept. 14.618 G., 14.655 B.

Berliner Dollarkurs, 20. Sept. 4.209 G., 4.217 B.

Dt. Abl.-Anl. 55.50, ohne Ausl. 7.

Privatdiskont 4 v. H. kurz und lang.

Württ. Silberpreis, 20. Sept. Grundpreis 41.60 ℳ d. Kg.

Die Senkung des Reichsbankdiskonts. Der Hauptausschuß der Reichsbank ist auf Mittwoch, 21. September, einberufen, um über die **Diskontsenkung von 5 auf 4 v. H.** Beschluß zu fassen.

Amerikanische Goldkäufe. Die Bundesreservebank in Neuyork teilt mit, daß die Vereinigten Staaten in der Woche vom 9. bis 16. September für annähernd eine Milliarde Mark Gold angekauft haben. Es handelt sich hauptsächlich um die Erwerbung von Gold, das von ausländischen Banken, darunter Frankreich, in Neuyork gelagert war.

Mehlpreisermäßigung. Die Süddeutsche Mühlenvereinigung hat mit Wirkung vom 19. September die Großmühlenpreise erneut, und zwar um 35 ₰ für 100 Kg. herabgesetzt, nachdem zuletzt am 16. September eine Ermäßigung um 40 ₰ eingetreten war. Seit Anfang September ist der Preis insgesamt um 95 ₰ für je 100 Kg. gesenkt worden.

Arbeitskräfte gesucht. Im ganzen Bezirk des Arbeitsamts Gummersbach, Reg.-Bez. Köln, wird zurzeit eifrig an den Straßen gearbeitet. Diese Arbeiten fallen unter das neue Arbeitsbeschaffungsprogramm. Die Reichsanstalt für Arbeitsvermittlung und Arbeitslosenversicherung fördert sie als Notstandsarbeit nach der Gesamtkostensumme, anstatt, wie bisher, nach abgeleisteten Tagewerken. Daneben wurden von benachbarten Bezirken für ähnliche Arbeiten eine erhebliche Zahl der bekannten oberbergischen Pflasterer angefordert. Besonderer Mangel herrscht an jugendlichen Arbeitskräften bis zu 18 Jahren in der Textil- und Papierindustrie. Die Anforderungen sind zurückzuführen auf eine beachtliche Belebung der in Rede stehenden Industriezweige. Einige Webereien, die mit langfristigen Ausfuhraufträgen eingedeckt sind, mußten in der letzten Zeit ihre Facharbeiter aus fremden Bezirken holen.

*

Zahlungseinstellung. Ostara Mosaik- und Wandplattenfabrik AG. in Osterath. Konkurs. — Herrenkonfektionsfirma Bär u. Sohn G.m.b.H., Berlin. Konkurs. Die Inhaber Leo Leimann und Leo Wolf sind ins Ausland geflüchtet. — Bandagenfabrik Otto Jours, Hattingen-Sprockhövel. — Schuhriemen- und Treffenfabrik Paul Ernestus G.m.b.H., Wuppertal-Barmen. Konkurs.

*

Berliner Getreidepreise, 20. Sept. Weizen märk. 20.60—20.80, Roggen 16—16.20, Futter- und Industriegerste 16.70—17.30, Hafer 13.60—14.10, Weizenmehl 25—29.75, Roggenmehl 21.30—23.65, Weizenkleie 9.80—10.20, Roggenkleie 8.50—8.90.

Bremen, 20. Sept. Baumwolle Middl. Univ. Stand. loco 8.09.

Magdeburger Zuckerpreise, 20. Sept. Sept. 32.80—32.85. Tendenz: ruhig.

Märkte

Stuttgarter Schlachtviehmarkt, 20. Sept. Dem heutigen Markt im Stuttgarter Vieh- und Schlachthof waren zugetrieben: 28 Ochsen, 50 Bullen, 295 Jungbullen, 351 Rinder, 112 Kühe, 1474 Kälber, 2127 Schweine, 4 Schafe. Davon blieben unverkauft: 5 Ochsen, 40 Rinder, 2 Kühe, 15 Kälber. Verlauf des Marktes: Großvieh in guter Ware gesucht, in sonstiger ruhig, Kälber anfangs belebt, später abfallend, Schweine mäßig.

	20. 9.	15. 9.
Ochsen:		
ausgemästet	30–33	—
vollfleischig	26–28	—
fleischig	22–24	—
Bullen:		
ausgemästet	24–25	22–24
vollfleischig	22–23	21–22
fleischig	20–21	19–20
Rinder:		
ausgemästet	34–36	32–34
vollfleischig	26–31	25–29
fleischig	23–25	22–24
gering genährt	—	—
Kühe:		
ausgemästet	22–26	—
vollfleischig	17–20	—

	20. 9.	15. 9.
Kühe:		
fleischig	12–15	—
gering genährt	9–11	—
Kälber:		
feinste Mast- und beste Saugkälber	40–43	40–43
mittl. Mast- und gute Saugkälber	34–38	35–38
geringe Kälber	28–32	28–34
Schweine:		
über 300 Pfd.	49–50	49–50
240–300 Pfd.	49–50	49–50
200–240 Pfd.	48–50	48–49
160–200 Pfd.	47–48	46–48
120–160 Pfd.	45–46	45–46
unter 120 Pfd.	45–46	45–46
Sauen:	34–40	31–38

Ulmer Schlachtviehmarkt. Auftrieb: 4 Ochsen, 21 Farren, 26 Kühe, 18 Rinder, 187 Kälber, 292 Schweine. Preise: Ochsen a 28 bis 30, Farren a 20—21, b 17—19, Kühe b 12—15, Rinder a 30—32, b 27—30, Kälber a 34—36, b 30—32, Schweine a 42—44, b 39—41 ℳ. Marktverlauf: In allen Gattungen langsam geräumt.

Pforzheimer Schlachtviehmarkt. Auftrieb: 3 Ochsen, 2 Kühe, 63 Rinder, 28 Farren, 60 Kälber, 458 Schweine. Preise: Ochsen a 31—33, Farren a 26, b und c 24—22, Kühe a 24, Rinder a 34 bis 36, b 31—33, Kälber b 37—41, d 33—35, Schweine b und c 46—47 ℳ. Marktverlauf: mäßig belebt.

Viehpreise. Gaildorf: Ochsen und Stiere 300—420, Kühe 117 bis 357, Rinder und Jungvieh 70—500. — **Ravensburg:** Anstellrinder 70—230, trächtige Kühe 220—320, Milchkühe 180—270, Kalbeln 200—360. — **Weilderstadt:** Ochsen 250—380, Stiere 170 bis 230, Kühe 220—400, Kalbeln 320—440, Einstellvieh 52—280. — **Westerheim OA. Geislingen:** Kühe 250—350, Rinder 120—180, Kalbinnen 250—300, Bullen 60—150 ℳ.

Schweinepreise. Aalen: Milchschweine 12—20. — **Riedlingen:** Milchschweine 15—20, Mutterschweine 90—120. — **Tuttlingen:** Milchschweine 12—20. — **Weilderstadt:** Läufer 25—47, Milchschweine 8.60—24. — **Westernheim:** Milchschweine 17.50—21 ℳ.

Crailsheimer Schafmarkt. Zufuhr: 161 Hämmel, 226 Mutterschafe, 78 Geltschafe, 516 Jährlinge, 347 Lämmer. Preise: Hämmel 35, Mutterschafe 19—21, Geltschafe 39, Jährlinge 33—38, Lämmer 29 ℳ je Paar.

Fruchtpreise. Aalen: Weizen 10.20—12.50, Roggen 9.80—11.50, Dinkel 8.50, Gerste 8.30—8.50, Haber 6—6.70. — **Heidenheim:** Kernen 10.60—11.40, Weizen 10—10.40, Gerste 8, Haber 5—6. — **Leutkirch:** Weizen 13.50, Roggen 9, Haber 7—7.70, Dinkel 8.80 bis 9.50. — **Riedlingen:** Braugerste 7.70—8.30, Haber 6.50, Roggen 8—8.50, Vesen 7.80—9.50. — **Saulgau:** Saatweizen 11, Dinkel 8, Saatdinkel 8.50—9, Roggen 8.10, Saatroggen 8.50—8.80, Gerste 7.70—8.20. — **Tuttlingen:** Weizen 12—13, Gerste 8—8.50, Haber 6.50—7.50. — **Weilderstadt:** Weizen 11.50—13, Dinkel 8.50—10.50, Roggen 9.50—10, Wintergerste 11—12 ℳ.

Stuttgarter Großmarkt, 20. Sept. Vermehrte Zufuhren drückten auf dem **Obstgroßmarkt** die Zwetschgenpreise leicht herab, das Pfund kostete 8—12 ₰, Pflaumen 10—12, Reineclauden 12—15, Aepfel 10—20, Birnen 10—30, Brombeeren 35—40, Preiselbeeren 22—25, Pfirsiche 20—35 ₰ d. Pfd. Ausländische Weintrauben von 15 ₰ an aufwärts d. Pfd. brutto. — Auf dem **Gemüsegroßmarkt** waren Tomaten massenhaft zu 6—7 ₰ d. Pfd. feil. Stangenbohnen 18—25, Kraut 3, Köhl 5, Rotkraut 4—5, gelbe Rüben 4—5, Zwiebeln 6—7, Spinat 8—10, Kartoffeln 2,3—3 (im Kleinhandel 4—6 ₰) d. Pfd. Kopfsalat 5—10, Endiviensalat 5 bis 8, Salatgurken 10—25, Blumenkohl 10—40, Rettiche 4—7 ₰ d. St., kleine Einmachgurken 55—60 ₰ d. H., junge Rettiche 6 bis 7, Karotten 7—12 ₰ der Bund.

Stuttgarter Kartoffelgroßmarkt a. d. Leonhardsplatz, 20. Sept. Zufuhr 150 Ztr., Preis 2.30—2.70 ℳ je Ztr.

Stuttgarter Mostobstmarkt auf dem Wilhelmsplatz, 20. Sept. Zufuhr 850 Ztr., Preis 5—5.40 ℳ je Ztr.

Die Obstversteigerungen der Landw. Hochschule Hohenheim haben ihr Ende erreicht. In Klein-Hohenheim wurden für Tafel- und Mostobst durchschnittlich 5 RM. je Ztr. (auf dem Baum geschätzt) erzielt, in Scharnhausen 7 RM. In Hohenheim selbst wurden auf dem äußeren Gut zum Teil noch höhere Preise (bis zu 10 RM. für Mostbirnen) erzielt, eine Folge der starken Nachfrage, denn für 200 Zentner waren ebensoviel Liebhaber erschienen. Aepfel fehlen fast ganz. Nur an geschützten Stellen gibt es Tafeläpfel.

*

Besitzwechsel. Das dem Zuchtverband für schwäbisches Fleckvieh gehörige Verbandsgut Kreuzhof bei Donauwörth ist durch Kauf in den Besitz des Bankdirektors Lieb von Stuttgart übergegangen. — Die alte bekannte Gastwirtschaft zum „Herzog Karl" in Plieningen OA. Stuttgart geht jetzt ein. Das Haus ist von der Genossenschaft der Schwestern in dem anstoßenden Christkönigsheim gepachtet worden, die darin ein Heim für Pensionäre einrichten.

Das Wetter

Von der Südseite des skandinavischen Luftwirbels dringt kühlere Luft nach dem Kontinent vor. Für Donnerstag und Freitag ist unbeständiges, vielfach bewölktes Wetter zu erwarten.

Freiwillige Feuerwehr Wildbad

Am Sonntag den 25. ds. Mts., früh 7.30 Uhr, rückt die Weckerlinie und die gesamte Feuerwehr ohne Stab zur

Schulübung

aus. Feuerwehrkommando.

Liederkranz Wildbad

Der Verein unternimmt am **Sonntag, den 2. Oktober** eine

Autofahrt nach Baden-Baden

zum Gegenbesuch des MGV. „Aurelia". Die Fahrt geht über Besenfeld, Murgtal, Schwarzenbachtalsperre, Herrenwies, Kurhaus Sand, Bühl; Heimfahrt über Schloß Eberstein, Herrenalb, Dobel und werden die verehrlichen Ehren-, passiven und aktiven Mitglieder mit Angehörigen zur Teilnahme herzlich eingeladen.

Der ermäßigte **Preis** für Hin- und Rückfahrt beträgt Mark 2.80 pro Person. Mittagessen im Aurelia-Haus Baden-Baden, doch ist Teilnahme an demselben freigestellt.

Interessenten werden gebeten, sich bei Sangesbruder H. Aberle, König-Karlstraße, unter Hinterlegung des Fahrgeldes, **anzumelden.** Jede gewünschte Auskunft wird dortselbst bereitwilligst erteilt.

Meldeschluß Mittwoch abend, den 28. September.

Die Fahrt ist nur für Mitglieder, Nichtmitglieder, ebenso Kinder unter 10 Jahren, können nicht daran teilnehmen.

Die Vorstandschaft.

Hotel Traube

Heute und morgen

Schlachtpartie

Frey & Kunzmann, Pforzheim.

Telefon 1148

Büro: Altstädter Kirchenweg 29

3-tägige Autofahrt zum

Oktoberfest München

und Königschlösser.

? Wer fährt mit ?

von **Samstag,** den 24., bis **einschl. Montag,** den 26. 9. 32.

Abfahrt: Samstag vorm. 7 Uhr: Kali Pforzheim.

Reiseweg: Stuttgart — Ulm — Augsburg — München, (Rundfahrt und Besuch des Oktoberfestes) über Kochelsee—Walchensee — Garmisch-Partenkirchen — Füssen (Besuch der Königschlösser), zurück über Kempten—Memmingen—Biberach—Urach—Tübingen—Pforzheim.

Fahrpreis 22.50 RM je Person mit Versicherung.

Meldeschluß: Donnerstag, den 22. September, abends.

Programme stehen kostenlos zur Verfügung.

Wer liefert

von Okt. 1932 bis Juli 1933

Grubenstempel

in Ruhrdimensionen an direkten Zechenlieferanten? Zahlung 30 Tage nach Liefermonat in bar abz. 2%. Offerte frei Waggon Ruhrgebiet od. Karlsruhe-Hafen unter **B. H. 218** an die Tagblatt-Geschäftsstelle.

Macht es Ihnen Freude

Ihre Kinder in guten Konzerten in der Oeffentlichkeit spielen zu hören? Dann überlassen Sie diese zur gründlichen Ausbildung der

Wildbader Musik-Schule

Charlottenstraße 40.

Eine **kleine** Anzeige ist besser **als keine**

2 gute Mittagessen billig!

Mittwoch — Samstag

3 Paar Würstchen mit **1 Pfund Linsen** für nur **50** ₰

½ Pfd. **Rauchfleisch** bayer. ohne Rippen mit **1 Pfund Linsen** für nur **80** ₰

Heute eintreffend: in schwerer Eispackung Frischer **Kabliau** im ganz. Fisch Pfund **23** ₰

Filet Pfd. **38** ₰

Frische Bücklinge Pfund **25** ₰ 5 Pfd. Kiste **1.15**

und Rabattmarken

Pfannkuch

Geschäfts- und Familiendrucksachen

liefert schnell und preiswert Buchdruckerei Wildbader Tagblatt

LANDKREIS CALW Kreisarchiv Calw